

BM Böhling stellt die Sitzungsvorlage vor und weist darauf hin, dass die Entgelte in der Oktobersitzung des Rates verabschiedet werden müssen, um die Softwareeinstellungen des Kassensystems rechtzeitig bis zur Baderöffnung durchführen zu können.

Ferner weist er darauf hin, dass der Zuschussbedarf des Bades bei den vorliegenden Vorschlägen gem. des Ratsbeschlusses unter 300.000 € liegt.

RM Eggers wirft den der Niederschrift beigelegten Fragenkatalog auf. Vor Beantwortung dieser Fragen könne seine Fraktion dem Beschlussvorschlag nicht zustimmen.

BM Böhling entgegnet, dass über die Frage, ob 7 oder 19 % Mehrwertsteuer zu zahlen seien, noch nicht entschieden wurde. Die Entgelte für das Schulschwimmen werden separat festgelegt. Der fehlende Familientarif sei der Situation geschuldet, eine möglichst einfache Tarifstruktur zu erzeugen.

RM Ottens wünscht einen Familientarif zum Beschlussvorschlag aufzunehmen. Ferner solle der Sondertarif für eine Begleitperson eines behinderten Menschen gelten.

VA Kramer erläutert auf Nachfrage, dass es ein mobiles Gerät zur Mobilitätsunterstützung von behinderten / gehbehinderten Menschen im Bad geben wird.

RM Just weist darauf hin, dass ein Familientarif nur Symbolcharakter haben werde, da die Entgelte sowieso schon sehr niedrig seien.

Er erläutert, dass voraussichtlich 19% Mehrwertsteuer zu zahlen seien, wenn man davon ausgehen muss, dass die überwiegende Besucherzahl des Bades die Sauna nutzen. Muss man davon ausgehen, dass die überwiegende Anzahl der Besucher das Bad zum Schwimmen nutzen, wäre ein Mehrwertsteuersatz von 7 % zu zahlen.

RM Just geht davon aus, dass die Actic Besucher auch das Schwimmbad benutzen dürfen.

RM Borkenstein weist darauf hin, dass ein Familientarif schwer zu kontrollieren sei und spricht sich für möglichst wenig Reglementierungen aus.

RM Heiden schlägt einen auf 2 Erwachsene und 2 Kinder beschränkten Familientarif vor. Ferner fehle ihm der Kurzzeittarif für Kinder.

VA Kramer lehnt eine Beschränkung des Familientarifes aus Diskriminierungsgründen ab.

RM Ottens hält es für nachvollziehbar, dass die Anspruchsvoraussetzungen für das Vorliegen eines Familientarifes nur schwer zu kontrollieren seien, hält aber daran fest, dass es einen Sondertarif für die Person geben soll, die einen behinderten Besucher des Bades begleitet.

RM Buss spricht sich gegen einen Familientarif aus.

Auf Nachfrage von RM Ottens wird erläutert, dass es das durch den Arbeitgeber subventionierte Schwimmen voraussichtlich im neuen Bad auch wieder geben werde.

Die Ausschussvorsitzende lässt über den ergänzten Beschlussvorschlag abstimmen.

Es ergeht mehrheitlich bei 6 Ja- und 3 Nein-Stimmen folgender ergänzter Beschlussvorschlag: